

Eurostat Jahrbuch 2004

Der statistische Wegweiser durch Europa

Daten aus den Jahren 1992-2002

Kapitel 7



EUROPÄISCHE
KOMMISSION



THEMENKREIS 1
Allgemeine
Statistik

1

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

Neue gebührenfreie Telefonnummer:

00 800 6 7 8 9 10 11

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar unter
<http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/>

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2004

ISBN 92-894-4962-4

ISSN 1681-4770

© Europäische Gemeinschaften, 2004

DANKSAGUNG

Die Verfasser des Eurostat Jahrbuchs 2004 danken allen, die zu seiner Verwirklichung beigetragen haben. Das Jahrbuch konnte dank der Hilfe und Unterstützung folgender Kollegen veröffentlicht werden:

EUROSTAT, DAS STATISTISCHE AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

Referat A5: Information und Verbreitung

M. Copers, V. Guillemet, A. Johansson-Augier, G. Kyj, M. Radulescu

Mit Unterstützung durch die folgenden Direktionen von Eurostat:

Direktion B – Statistische Methoden und Instrumente

B1 Koordinierung der Methoden (M. Hahn, M. Léonard, M. Mietzner, L. Sproge, H. Strandell)

B2 Rechnergestützte Verwaltung, Informationssysteme (V. Dreux)

B4 Referenzdatenbanken (D. Groenez, M. Loos, S. Paganoni, A. Pasqui, O. Stembert)

B5 Forschung (S. Frank, G. Strack)

Direktion C – Wirtschafts- und Währungsstatistik

C2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (J.-P. Arnotte, R. Barcellan, I. Kuhnert)

C3 Öffentliche Finanzen und Steuern (G. Amerini, P. Borges, G. Thouvenin)

C4 Zahlungsbilanzen (L. Biedma, D. Comini, P. Passerini)

C5 Preise (L. Viglino)

Direktion D – Statistik des Binnenmarktes, der Beschäftigung und Sozialstatistik

D1 Arbeitsmarkt (A. Franco Lopez, W. Grünewald, A. Paternoster, A. Persenaire)

D2 Lebensbedingungen und Sozialschutz (G. Abramovici, I. Dennis, A. Melis, J. Piirto)

D3 Unternehmen (P. Feuvrier, M. Hult)

D4 Energie und Verkehr (A. Gikas, H. Strelow)

D5 Bildung und Kultur (B. André, E. Kailis, K. Nestler)

D6 Gesundheit und Ernährungssicherheit (B. De Norre, D. Dupre, A. Karjalainen)

D7 Informationsgesellschaft und Dienstleistungen (M. Lumio, H.-W. Schmidt)

Direktion E – Agrar-, Fischerei-, Strukturfonds- und Umweltstatistik

E1 Strukturelle Agrarstatistik (K. Duchateau)

E2 Statistik der Agrarerzeugnisse (G. Mahon)

E3 Fischerei, Entwicklung des ländlichen Raums und Forstwirtschaft (P. Boday, D. Cross)

E4 Strukturfonds (T. Carlquist)

E5 Umwelt und nachhaltige Entwicklung (C. Garland, J. Klein, P. Wolff)

Direktion F – Statistik der Außenbeziehungen

F1 Demographie, Wanderung (F. Bovagnet, D. Thorogood)

F2 Internationaler Handel (A. Berthomieu, C. Corsini)

EFTA (R. Ragnarson)

Geonomenklatur (E. Jouangrand)

ÜBERSETZUNG

Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission, Luxemburg

AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

Statistiker im Dienst Europas

Der Eurostat-Service	9	Im Blickpunkt: Nachhaltige Entwicklung	25
Die Europäische Union und ihre Stellung in der Welt	15		

1

Menschen in Europa

Bevölkerung	39	Arbeitsmarkt	85
Gesundheit	57	Haushalte und Wohlfahrt	93
Aus- und Weiterbildung	73		

2

Wirtschaft

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	117	Zahlungsbilanz	149
Preise und Löhne	137	Internationaler Warenhandel	161

3

Umwelt

Umwelt	167
------------------	-----

4

Wissenschaft und Technik

Forschung und Entwicklung	181
Die Informationsgesellschaft	189

5

Wirtschaftszweige und Unternehmen

Unternehmensstrukturen auf einen Blick	199	Verkehr	211
Industrie und Baugewerbe	203	Tourismus	219
Handel	205	Energie	223
Finanzmarkt	207		

6

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaft	233	Fischerei	247
Forstwirtschaft	245		

7

Anhänge

Glossar	253	Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel, SITC Rev. 3	271
Geonomenklatur 2004	268	Abkürzungen und Akronyme	273
Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, NACE Rev. 1.1	270	Hinweise zur CD-ROM	280

8

Das Eurostat-Jahrbuch als Kombiprodukt

Das Eurostat-Jahrbuch 2004 ist ein Kombiprodukt, bestehend aus einem Buch und einer CD-ROM. Die CD-ROM enthält die vollständigen statistischen Informationen des Eurostat-Jahrbuchs 2004, von denen im Buch eine Auswahl abgedruckt ist.

Die CD-ROM enthält drei Sprachfassungen (englisch, französisch, deutsch) und enthält:

- die PDF-Dateien der Papierfassung;
- über 1 000 statistische Tabellen und Schaubilder. Alle Daten lassen sich problemlos aus den Tabellen extrahieren. Die Schaubilder können nach dem Bedarf des Lesers dynamisch generiert werden;
- alle statistischen Hintergrundinformationen zum Abschnitt „Im Blickpunkt: Nachhaltige Entwicklung“;
- Links zur Website von Eurostat mit weiteren Informationen, z. B. über weitere Veröffentlichungen oder aktuellere Daten. Die Eurostat-Website bietet Zugang zu einer Reihe statistischer Informationen, die online eingesehen bzw. kostenlos heruntergeladen werden können.

Das Eurostat-Jahrbuch ist benutzerfreundlich

- Jeder Abschnitt beginnt mit Erläuterungen zu den wesentlichen Merkmalen sowie zur Relevanz der dargebotenen Informationen. Außerdem wird kurz geschildert, welche weiteren Daten Eurostat zum jeweiligen Thema anbieten kann.
- Die verwendeten statistischen Begriffe und Konzepte werden in einem Glossar erläutert.
- Das Jahrbuch enthält ein umfassendes Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.

Zeitpunkt der Datenextraktion

Die Datenauszüge für alle im Jahrbuch enthaltenen Statistiken wurden am 10. Mai 2004 erstellt; die Angaben entsprechen somit dem zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Datenbestand.

Reihenfolge und Codierung der Länder

Im Eurostat-Jahrbuch erfolgt die Nennung der EU-Mitgliedstaaten in protokollarischer Reihenfolge. Dabei wird der alphabetischen Reihenfolge der Kurznamen in ihrer jeweiligen Muttersprache gefolgt.

Im Eurostat-Jahrbuch 2004 wird grundsätzlich die jeweils kürzeste offizielle Bezeichnung eines Landes verwendet. Wo eine Codierung verwendet wird, erfolgt sie anhand der zweistelligen ISO-Codes, mit Ausnahme von Griechenland und dem Vereinigten Königreich, für die die Kürzel EL bzw. UK verwendet werden.

Eine vollständige Liste der ISO-Codes kann gefunden werden unter:

<http://www.iso.org/iso/en/prods-services/iso3166ma/index.html>

Symbole und Codes

- nicht zutreffend oder „reale Null“ oder „automatisch Null“
- 0 weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit
- : nicht verfügbar
- p vorläufiger Wert
- e geschätzter Wert
- s Eurostat Schätzung
- r revidierter Wert
- f Prognose
- u unzuverlässige oder ungewisse Daten (siehe Erklärungstexte)
- :u äußerst unzuverlässige Daten
- :c vertraulich
- :n unbedeutend
- b Reihenunterbrechung (siehe Erklärungstexte)
- i siehe Fußnote

€-zone steht für Eurozone. Das nicht offizielle Symbol „€-zone“ wird hier aus praktischen Gründen verwendet.



Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

| Landwirtschaft 233-244

|| Forstwirtschaft 245-246

||| Fischerei 247-250

A large white number 7 is overlaid on a yellow map of Europe. The map shows the outlines of the continents and is set against a grey background.

Landwirtschaft

Daten von Eurostat

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
- Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz
- Agrarpreise und Preisindizes
- Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe
- Bodennutzung
- Pflanzenproduktion
- Tierproduktion
- Viehbestand
- Versorgungsbilanz
- Obst- und Rebanlagen

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Die GAP musste im Laufe ihrer Geschichte erheblich weiterentwickelt werden, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Zunächst bestanden ihre Zielsetzungen in der Sicherung einer angemessenen Lebenshaltung für die landwirtschaftliche Bevölkerung und der Gewährleistung einer Belieferung der Verbraucher zu angemessenen Preisen, sodann galt es, die Überschüsse in bestimmten Sektoren in den Griff zu bekommen. Anschließend wurde eine neue Richtung mit einer Kombination von Preissenkungen und Ausgleichsbeihilfen eingeschlagen.

Erhebung der Daten

Die Erhebung über die Betriebsstruktur, die etwa alle zwei Jahre in der gesamten Europäischen Union stattfindet, dient der Messung der Größe landwirtschaftlicher Betriebe (Betriebsfläche und wirtschaftliche Betriebsgröße). Die jüngste Erhebung, für die alle Angaben vorliegen, stammt aus dem Zeitraum 1999-2000.

Die in dieser Erhebung gewonnenen Informationen bieten auch die Möglichkeit einer Klassifikation der landwirtschaftlichen Betriebe nach Produktionszweigen. Der Standarddeckungsbeitrag (SDB) ermöglicht die Messung unterschiedlicher landwirtschaftlicher Betriebe anhand von gemeinsamen Kriterien. Er bezeichnet im Wesentlichen die Differenz zwischen dem Produktionswert

und bestimmten Produktionskosten. Jeder Zweig der Pflanzen- und Tierproduktion wird dabei einzeln gemessen. Spezialisierte landwirtschaftliche Betriebe sind Betriebe, die mehr als zwei Drittel ihres Standarddeckungsbeitrags aus den Hauptkategorien Ackerbau, Gartenbau, Dauerkulturen, Weidevieh oder Veredelung (Schweine und Geflügel) erwirtschaften. Bei nichtspezialisierten oder gemischten Betrieben beträgt der Anteil dieser Hauptkategorien am SDB weniger als zwei Drittel.

Die landwirtschaftliche Arbeit wird auf zwei Arten gemessen. Gemäß der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe gelten als Arbeitskräfte alle in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, einschließlich Landwirte und deren Familienangehörige. Im Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) ist landwirtschaftliche Arbeit dagegen gleich bedeutend mit Beschäftigung in landwirtschaftlichen Tätigkeiten.



Produktion

Der mengenmäßig bedeutendste landwirtschaftliche Produktionszweig in der Gemeinschaft ist der Getreideanbau. Die Europäische Union kann ihren Eigenbedarf an Getreide decken und exportiert einen beträchtlichen Teil der Ernte. Seit 1993 sorgt die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik für eine Angleichung von Angebot und Nachfrage, da Direktzahlungen für Getreideanbaubetriebe an die Bedingung geknüpft sind, Flächen stillzulegen. Mit mehr als der Hälfte der Weltproduktion ist die Europäische Union der weltweit größte Weinproduzent. Der in der Europäischen Union hergestellte Wein wird zum überwiegenden Teil in Europa verbraucht, wengleich der Handel mit anderen Teilen der Welt (insbesondere mit Amerika und Asien) zunimmt.

Preise

In den Erzeugerpreisindizes werden die Verkäufe von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen (Output) der Landwirtschaft an die übrigen Bereiche der Volkswirtschaft erfasst. Der Anteil dieser Erzeugnisse an den landwirtschaftlichen Verkäufen insgesamt ist in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich hoch. In den Einkaufspreisindizes werden die Einkäufe landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Input) erfasst. Als Berechnungsgrundlage für die Indizes dienen die Ab-Hof-Preise ohne Mehrwertsteuer. Die Agrarpreisindizes können anhand der Verbraucherpreisindizes deflationiert werden.

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Gemäß der neuen Methodik der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR 97) umfasst die landwirtschaftliche Erzeugung die gesamte (landwirtschaftliche) Erzeugung, die von landwirtschaftlichen Einheiten verkauft, in landwirtschaftlichen Betrieben gelagert oder von landwirtschaftlichen Erzeugern zur Weiterverarbeitung eingesetzt wird. Sie umfasst außerdem den betrieblichen Eigenverbrauch an pflanzlichen Erzeugnissen als Viehfutter, die Produktion selbsterstellter Anlagegüter und den eigenen Endverbrauch der landwirtschaftlichen Einheiten.

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen errechnet sich durch Subtraktion der Vorleistungen von der Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs (die neben der Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen auch die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen umfasst). Der Indikator A für das landwirtschaftliche Einkommen ist definiert als Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit. Er entspricht der realen Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft bezogen auf die Gesamtzahl der Jahresarbeitseinheiten. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten berechnet man durch Subtraktion der Abschreibungen von der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen und Addition des Wertes der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe

In 1 000

	1990	1993	1995	1997	2000
EU-15	:	:	7 370	6 989	6 771
Belgien	85	76	71	67	62
Dänemark	81	74	69	63	58
Deutschland	654	606	567	534	472
Griechenland	850	819	802	821	817
Estland	1 594	1 384	1 278	1 208	1 287
Frankreich	924	801	735	680	664
Irland	171	159	153	148	142
Italien	2 665	2 488	2 482	2 315	2 154
Luxemburg	4	3	3	3	3
Niederlande	125	120	113	108	102
Österreich	:	:	222	210	199
Portugal	599	489	451	417	416
Finnland	:	:	101	91	81
Schweden	:	:	89	90	81
Vereinigtes Königreich	243	243	235	233	233

Die kleinsten landwirtschaftlichen Betriebe (mit einem Anteil von weniger als 1 % an der nationalen landwirtschaftlichen Tätigkeit) müssen nicht erfasst werden.



Regelmäßig in der Landwirtschaft beschäftigte Arbeitskräfte In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000
EU-15	:	:	15 244	14 757	13 511
Belgien	141	132	122	117	107
Dänemark	139	142	141	130	103
Deutschland	1 776	1 478	1 325	1 231	1 137
Griechenland	1 543	1 774	1 567	1 596	1 431
Estland	2 839	2 571	2 543	2 497	2 439
Frankreich	1 859	1 610	1 507	1 404	1 320
Irland	313	320	293	282	258
Italien	5 287	4 762	4 773	4 601	3 964
Luxemburg	9	8	7	7	7
Niederlande	289	290	276	282	276
Österreich	:	:	547	513	527
Portugal	1 561	1 263	1 173	1 070	1 064
Finnland	:	:	232	224	184
Schweden	:	:	164	169	157
Vereinigtes Königreich	659	651	572	636	539

Zu den Arbeitskräften zählen alle Personen ab dem gesetzlichen Mindestalter, die in den letzten 12 Monaten landwirtschaftliche Arbeiten im oder für den landwirtschaftlichen Betrieb verrichtet haben. Als regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte gelten alle Familienmitglieder des Betriebsinhabers (einschließlich des Betriebsinhabers), die im landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten.

Regelmäßig in der Landwirtschaft beschäftigte weibliche Arbeitskräfte In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000
EU-15	:	:	5 601	5 436	4 976
Belgien	48	48	44	41	37
Dänemark	41	40	38	37	0
Deutschland	647	534	466	429	416
Griechenland	648	810	678	698	593
Estland	900	786	769	757	784
Frankreich	658	560	520	476	434
Irland	93	99	87	81	70
Italien	2 101	1 808	1 838	1 802	1 540
Luxemburg	4	3	3	2	2
Niederlande	86	89	87	94	92
Österreich	:	:	230	214	229
Portugal	728	588	548	502	499
Finnland	:	:	87	82	66
Schweden	:	:	54	55	51
Vereinigtes Königreich	199	193	153	168	161

Zu den Arbeitskräften zählen alle Personen ab dem gesetzlichen Mindestalter, die in den letzten 12 Monaten landwirtschaftliche Arbeiten im oder für den landwirtschaftlichen Betrieb verrichtet haben. Als regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte gelten alle Familienmitglieder des Betriebsinhabers (einschließlich des Betriebsinhabers), die im landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten.

Betriebsinhaber als natürliche Personen

In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000
EU-15	:	:	7 269	6 869	6 486
Belgien	85	75	70	65	59
Dänemark	81	73	68	63	57
Deutschland	646	600	561	518	440
Griechenland	850	819	802	821	817
Estland	1 568	1 354	1 241	1 168	1 236
Frankreich	910	786	718	662	538
Irland	170	159	153	148	141
Italien	2 647	2 475	2 471	2 302	2 138
Luxemburg	4	3	3	3	3
Niederlande	122	116	110	104	95
Österreich	:	:	217	206	195
Portugal	594	484	445	411	409
Finnland	:	:	101	91	76
Schweden	:	:	83	84	76
Vereinigtes Königreich	227	228	225	223	206

Der Betriebsinhaber ist die juristische oder natürliche Person, die von der landwirtschaftlichen Tätigkeit profitiert. Es werden nur Einzelbetriebsinhaber berücksichtigt; Inhaber von Gruppenbetrieben sind ausgeschlossen.





Betriebsinhaber unter 35 Jahren

In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000
EU-15	:	:	571	522	528
Belgien	10	9	11	9	7
Dänemark	9	7	7	7	5
Deutschland	101	103	98	86	73
Griechenland	74	59	49	44	71
Estland	113	88	77	69	111
Frankreich	121	104	92	79	53
Irland	22	24	21	18	18
Italien	138	133	110	119	111
Luxemburg	0	0	0	0	0
Niederlande	11	12	10	7	6
Österreich	:	:	40	35	31
Portugal	40	23	19	15	17
Finnland	:	:	16	13	9
Schweden	:	:	7	6	5
Vereinigtes Königreich	17	15	14	13	11

Der Betriebsinhaber ist die juristische oder natürliche Person, die von der landwirtschaftlichen Tätigkeit profitiert. Es werden nur Einzelbetriebsinhaber berücksichtigt; Inhaber von Gruppenbetrieben sind ausgeschlossen.

Betriebsinhaber über 64 Jahre

In 1 000 Personen

	1990	1993	1995	1997	2000
EU-15	:	:	2022	1950	1867
Belgien	17	16	12	12	12
Dänemark	16	16	16	13	11
Deutschland	47	42	42	41	26
Griechenland	216	241	249	281	253
Estland	384	364	371	368	347
Frankreich	126	116	110	106	97
Irland	39	32	33	32	28
Italien	851	851	912	828	826
Luxemburg	1	1	1	1	1
Niederlande	19	19	19	20	18
Österreich	:	:	21	21	20
Portugal	171	161	157	155	155
Finnland	:	:	7	5	5
Schweden	:	:	18	18	16
Vereinigtes Königreich	50	51	55	50	52

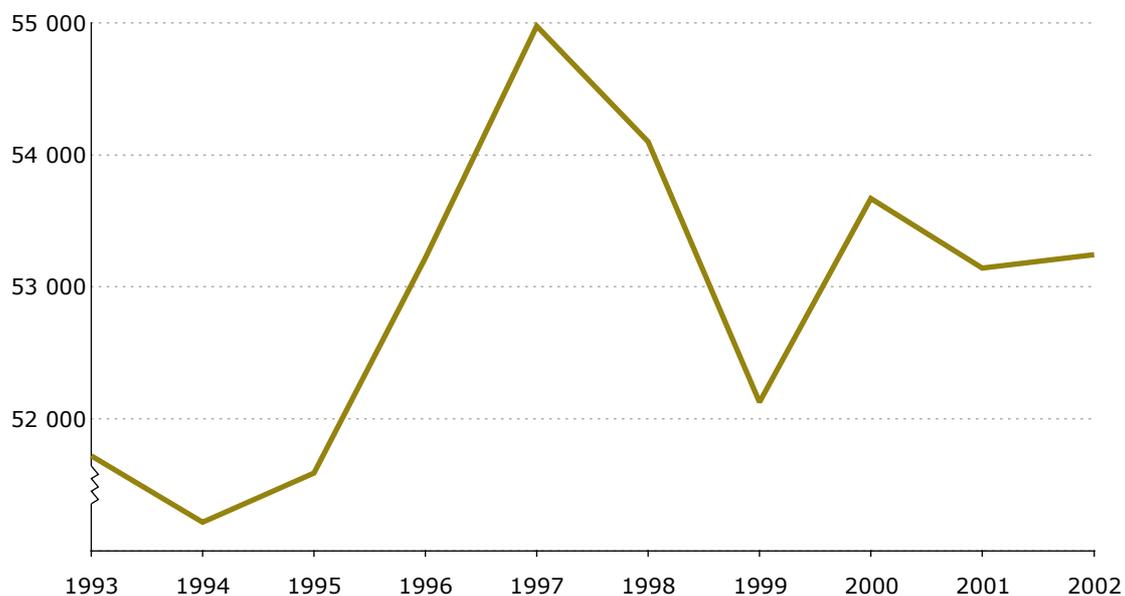
Getreideanbaufläche

In 1 000 ha

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-25	51 719	51 218	51 589	53 220	54 977	54 100	52 126	53 671	53 141	53 242	:
EU-15	35 487	35 167	35 950	37 319	38 476	37 790	36 739	37 722	36 951	37 864	36 830
Eurozone	28 504	28 201	28 975	29 881	30 850	30 265	29 667	30 453	29 862	30 673	29 860
Belgien	312	309	309	295	301	320	282	314	287	310	308
Tschechische Republik	1 607	1 660	1 580	1 586	1 686	1 678	1 591	1 650	1 624	1 562	1 460
Dänemark	1 438	1 406	1 454	1 545	1 535	1 535	1 497	1 500	1 538	1 528	1 485
Deutschland	6 224	6 235	6 527	6 707	7 014	7 042	6 635	7 016	7 046	6 941	6 862
Estland	375	320	304	289	327	354	321	329	274	259	268
Griechenland	1 360	1 345	1 235	1 318	1 308	1 287	1 283	1 213	1 372	1 303	1 284
Spanien	6 426	6 490	6 693	6 767	6 988	6 632	6 696	6 807	6 437	6 728	6 565
Frankreich	8 500	8 121	8 246	8 783	9 140	9 153	8 842	9 075	8 936	9 328	8 953
Irland	285	270	274	293	310	301	290	279	286	299	303
Italien	4 080	4 104	4 225	4 222	4 197	4 068	4 173	4 134	4 133	4 284	4 148
Zypern	69	64	61	60	43	59	59	51	56	58	58
Lettland	694	486	408	446	483	466	416	420	444	415	429
Litauen	1 268	1 195	1 027	1 079	1 162	1 108	1 013	980	936	918	864
Luxemburg	30	30	29	30	29	29	28	29	28	29	29
Ungarn	2 695	2 884	2 739	2 795	2 954	2 835	2 421	2 764	3 081	2 953	:
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	187	195	199	206	207	211	190	226	236	233	234
Österreich	825	821	808	833	848	840	810	830	824	814	810
Polen	8 579	8 481	8 571	8 720	8 899	8 844	8 701	8 814	8 820	8 294	8 163
Portugal	712	681	689	670	703	517	594	578	493	515	454
Slowenien	111	103	100	99	95	95	92	103	105	99	:
Slowakei	835	860	848	828	853	871	774	838	851	820	:
Finnland	923	945	978	1 075	1 113	1 152	1 128	1 167	1 156	1 190	1 194
Schweden	1 152	1 172	1 104	1 217	1 268	1 283	1 153	1 208	1 165	1 116	1 145
Vereinigtes Königreich	3 033	3 043	3 181	3 359	3 515	3 420	3 140	3 348	3 014	3 245	3 056

Getreideanbaufläche in EU-25

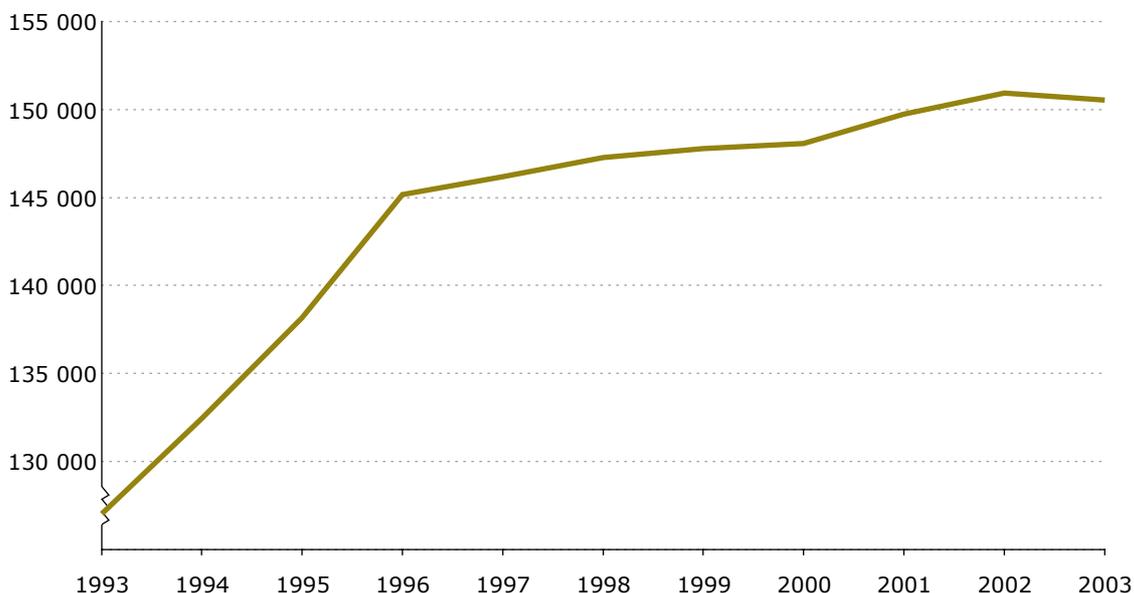
In 1 000 ha





Pflanzliche Erzeugung in EU-15

In Mio. ECU/EUR



2001: vorläufige Daten; 2002, 2003: Schätzungen.

Die pflanzliche Erzeugung wird zu Herstellungspreisen bewertet. Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Erzeuger erhält, abzüglich aller Gütersteuern und zuzüglich aller Gütersubventionen. Der Begriff der Erzeugung umfasst Verkäufe, Vorratsveränderungen sowie pflanzliche Erzeugnisse, die als Futtermittel, für die Verarbeitung oder für den Eigenverbrauch der Erzeuger bestimmt sind.

Tierische Erzeugung in EU-15

In Mio. ECU/EUR

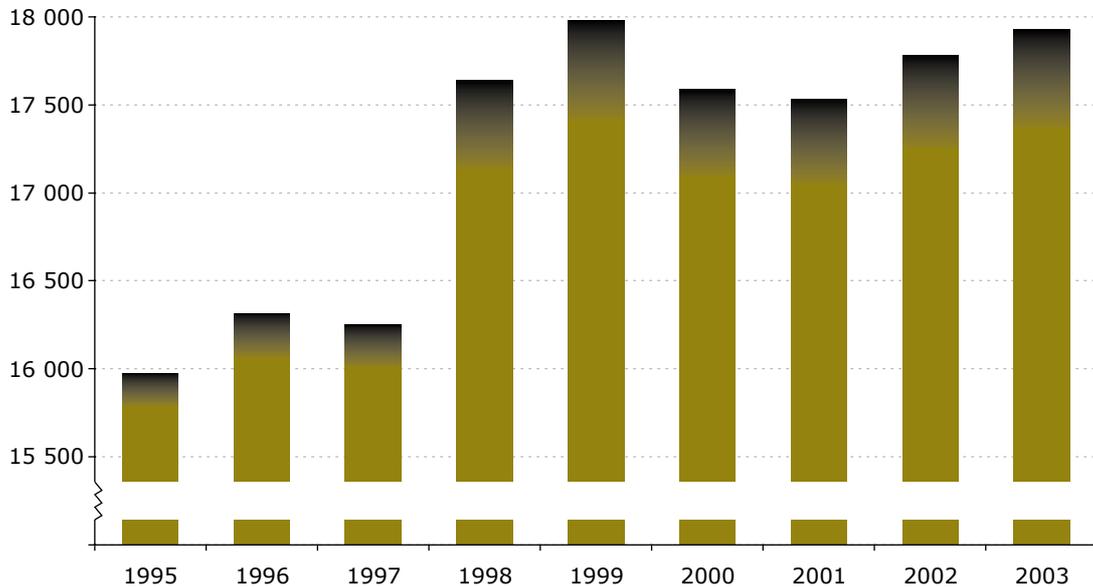


2001: vorläufige Daten; 2002, 2003: Schätzungen.

Die tierische Erzeugung wird zu Herstellungspreisen bewertet. Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Erzeuger erhält, abzüglich aller Gütersteuern und zuzüglich aller Gütersubventionen. Der Begriff der Erzeugung umfasst Verkäufe, Vorratsveränderungen sowie Erzeugnisse, die für die Verarbeitung oder für den Eigenverbrauch der Erzeuger bestimmt sind.

Fleischerzeugung in EU-15: Schweine

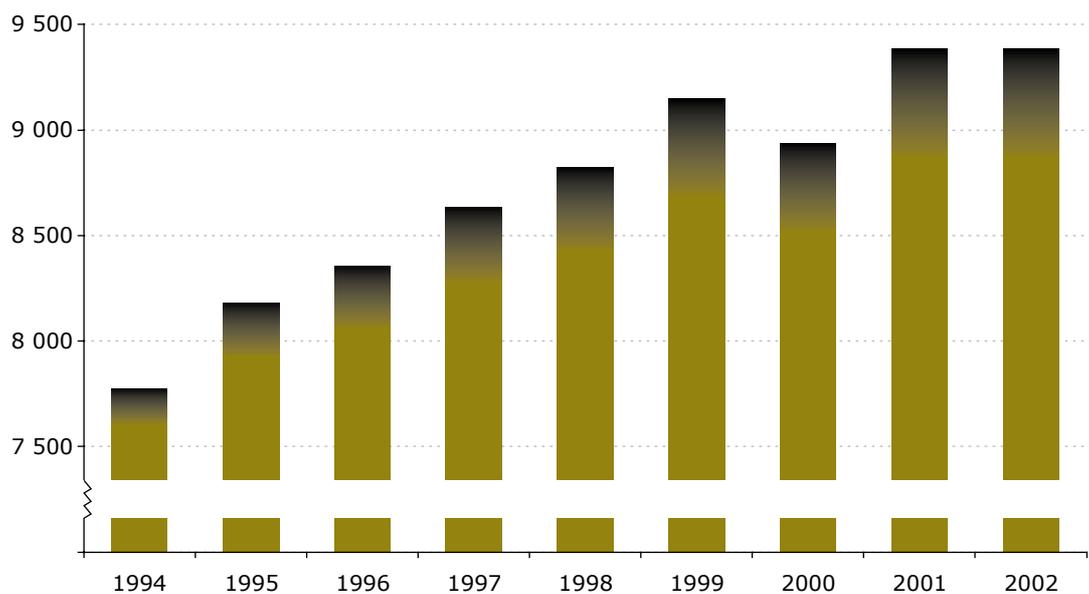
In 1 000 t



Der Indikator stellt das Gesamtschlachtgewicht von Schweinen dar, die in Schlachthäusern oder landwirtschaftlichen Betrieben geschlachtet wurden und deren Fleisch als genusstauglich eingestuft wurde.

Fleischerzeugung in EU-15: Geflügel

In 1 000 t

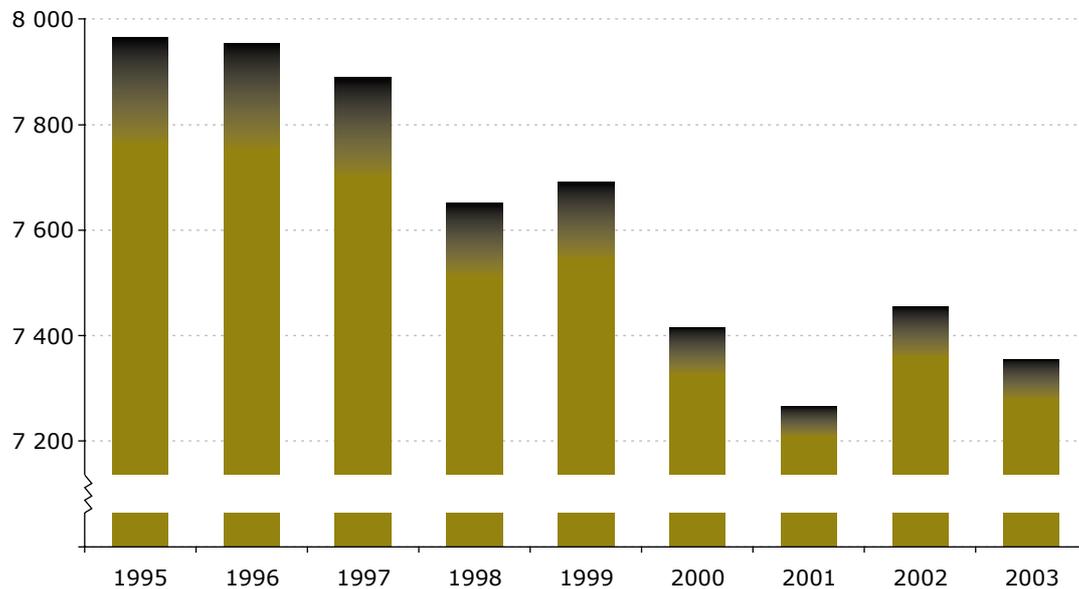


Gesamtschlachtgewicht von geschlachtetem Geflügel, dessen Fleisch als genusstauglich eingestuft wurde. Die folgenden Geflügelarten sind erfasst: Hühner, Hähnchen, Enten, Truthühner, Perlhühner, Gänse. Der Indikator bezieht sich vorwiegend auf die Erzeugung von Hühnervögeln einschließlich Masthähnchen.



Fleischerzeugung in EU-15: Rinder

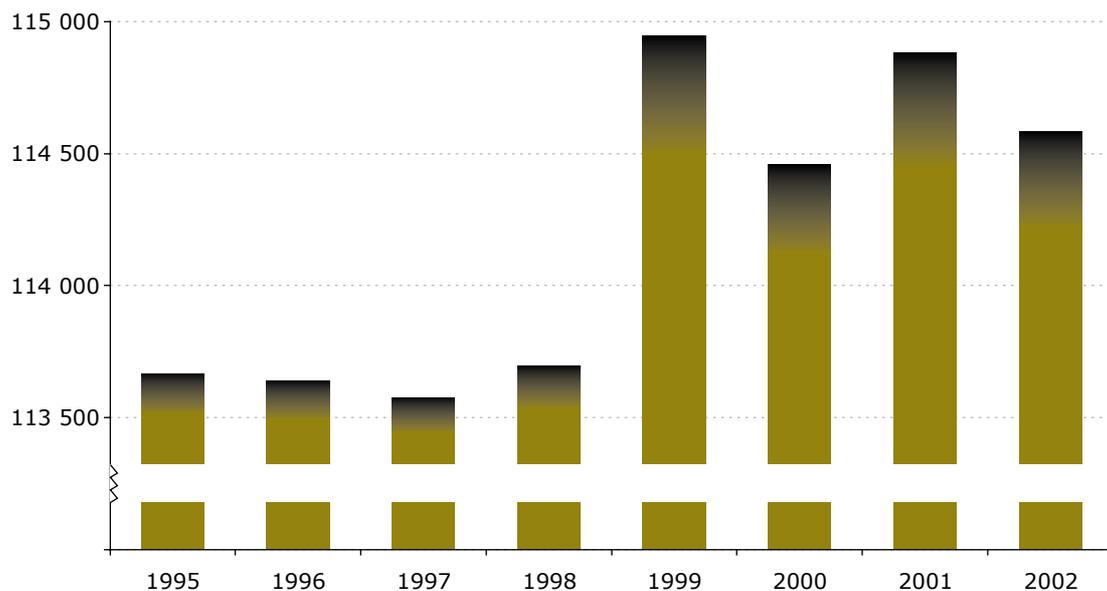
In 1 000 t



Der Indikator bezieht sich auf das Schlachtgewicht von Rindern (Kälber, Ochsen, Bullen, Färsen und Kühe), die in Schlachthäusern oder landwirtschaftlichen Betrieben geschlachtet wurden und deren Fleisch als genusstauglich eingestuft wurde.

Kuhmilchaufnahme in EU-15

In 1 000 t



Die Daten beziehen sich auf Kuhmilch, die in den landwirtschaftlichen Betrieben von zugelassenen Molkereien aufgenommen wird. Dabei ist zwischen der Milchaufnahme durch die Molkereien und der Milcherzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben zu unterscheiden. Die Milchaufnahme ist lediglich ein Teil der gesamten Milchverwendung im landwirtschaftlichen Betrieb. Zu den anderen Verwendungsarten zählen in der Regel der Eigenverbrauch, der Direktverkauf und die Viehfütterung.

Indizes der Erzeugerpreise für die landwirtschaftliche Erzeugung 1995 = 100; deflationiert

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-15	:	:	100	99	96,3	91,5	86,4	87,6	89,8	85,3	:
Eurozone-12	:	:	100	99,1	97,7	93,6	88,4	89,9	91,7	87,3	:
Belgien	:	:	100	101,4	101,2	94,2	85,4	91,8	91,8	83,7	86,1
Tschechische Republik	105,3	101,4	100	99,6	94,5	87,3	75,5	79,3	82,7	:	:
Dänemark	:	:	100	101,7	99,8	86,6	81,1	88,1	92,4	81,6	76,8
Deutschland	:	:	100	98,3	97,8	92,5	86,3	90,4	94	86,9	86,1
Estland	:	:	100	:	:	:	:	:	:	:	:
Griechenland	:	:	100	99	96	91,1	89,6	90,6	92,9	94,5	99,2
Spanien	:	:	100	98,8	93,9	89,8	84,9	85,8	87,2	82,6	82,9
Frankreich	:	:	100	97,7	96,7	95,9	92,3	92,2	93,7	87,9	88,4
Irland	:	:	100	93,4	86,6	84,1	78,6	79,5	79,9	73	69,8
Italien	:	:	100	100,4	99	93,9	88,1	87,9	90,2	89,1	91,3
Zypern	:	:	100	95,9	100,1	99,1	:	:	:	:	:
Lettland	:	:	100	95,9	84,2	75,3	62,4	65,2	65	70	:
Litauen	140,4	93,4	100	96,2	83,4	74,2	68,3	64,3	67,8	:	:
Luxemburg	:	:	100	94,3	95,2	94,3	90,7	88,1	88	84	82,5
Ungarn	:	:	100	108,3	99,8	89,8	83,8	93,3	89,9	85,2	:
Niederlande	:	:	100	101,5	105,9	98,7	91,2	96	96,6	91,1	91,1
Österreich	:	:	100	99,9	101,2	93,3	87,1	91,1	95	88,6	:
Polen	98,1	101,3	100	101,8	97,3	85,7	75,6	79,9	79,1	:	:
Portugal	:	:	100	99,1	97,9	96,9	90,4	92,2	94	86,7	86,8
Slowenien	101,4	100,3	100	102,3	102,5	95,3	89,4	87,3	87,6	:	:
Slowakei	108,9	106,4	100	99,6	99,2	92,7	82,3	78,8	79,1	:	:
Finnland	:	:	100	104,1	96,5	93,8	87,8	89,5	91,7	88,1	82,5
Schweden	:	:	100	94,7	91,3	89	87,3	85,1	87,2	83,3	81,8
Vereinigtes Königreich	98	95,7	100	97,4	83,1	73,5	69,4	67,4	71,8	68,4	73

Die Indizes in dieser Tabelle liefern Angaben über die Entwicklung der Erzeugerpreise für die landwirtschaftliche Erzeugung insgesamt. Die Teilindizes wurden mit dem Wert der Verkäufe des Jahres 1995 gewichtet. Die nominalen Indizes wurden mit Hilfe des harmonisierten Verbraucherpreisindex deflationiert.

Index der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel 1995 = 100; deflationiert

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-15	:	:	100	101,8	101,1	96,6	94,1	96,3	97,6	95,7	:
Eurozone-12	:	:	100	102,1	102	97,8	95,2	97,6	98,5	96,7	:
Belgien	:	:	100	102,1	102,7	98,3	96,6	100,3	100,4	99,3	98
Tschechische Republik	:	102,4	100	101,1	100,4	90,2	82,7	87,7	88,5	:	:
Dänemark	:	:	100	100,9	101,9	99,1	95,5	95,6	99,9	97,3	93,5
Deutschland	:	:	100	101,6	101,5	98,1	96,9	101,2	102,4	100,9	100,8
Estland	:	:	100	:	:	:	:	:	:	:	:
Griechenland	:	:	100	99,7	96,8	94,4	94,1	96,5	95,3	94,3	94,6
Spanien	:	:	100	100,9	101,7	99,4	96	97,7	97,5	95,2	93,6
Frankreich	:	:	100	101,3	101,5	98,7	97,3	99,6	100,5	99	98,1
Irland	:	:	100	101,6	99,3	96	95,1	95,7	96,5	94	92,5
Italien	:	:	100	104,6	105,2	97,1	91,4	92,5	94	92,7	92,1
Zypern	:	:	100	101,7	105,4	99,8	:	:	:	:	:
Lettland	:	:	100	109,5	113,8	111,7	111,1	110,8	109,6	109,9	:
Litauen	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Luxemburg	:	:	100	100,7	100,3	99	98,8	99,5	100,6	99,5	98,3
Ungarn	:	:	100	108,8	106,9	101	100,6	106,2	110,8	107,8	:
Niederlande	:	:	100	103,7	102,3	98,1	95,8	99,2	101,1	98,4	98,1
Österreich	:	:	100	100,6	100,8	97,9	97,2	98,4	98,3	96,6	:
Polen	109,4	103,5	100	99	98,9	98,1	100,6	103,8	105	:	:
Portugal	:	:	100	100,1	97	92,3	90,4	91,3	93,8	87,2	87,9
Slowenien	109,8	109,7	100	116	115,5	106,1	101,4	104,8	111,2	:	:
Slowakei	107,3	101,8	100	101	105,3	102,7	96,6	94,2	95,9	:	:
Finnland	:	:	100	100,4	101,1	98,4	97	99,6	98,1	96,5	96,7
Schweden	:	:	100	104,3	103,5	100,8	100,3	102,8	105,9	106	105,8
Vereinigtes Königreich	97,5	95,7	100	98,9	93,6	86,6	84	85,6	88,2	86,7	87,6

Die Indizes in dieser Tabelle liefern Angaben über die Entwicklung der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt. Die Teilindizes wurden mit dem Wert der Einkäufe des Jahres 1995 gewichtet. Die nominalen Indizes wurden mit Hilfe des harmonisierten Verbraucherpreisindex deflationiert.



Indikator A für das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1995 = 100

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-15	85,6	93,9	100,0	103,5	103,9	100,2	100,6	106,5	111,3(p)	105,3(e)	:
Eurozone-12	86,3	94,8	100,0	104,6	107,2	105,4	105,3	110,1	116,8(e)	111,8(e)	:
Belgien	109,6	111,1	100,0	109,6	113,8	107,5	99,5	108,0	116,9(e)	113,7(e)	125,5(e)
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Dänemark	74,6	85,1	100,0	100,8	97,1	76,3	75,3	91,0	102,3	81,8(e)	73,2(e)
Deutschland	86,2	92,2	100,0	113,4	116,4	104,6	102,9	126,3	150,7(e)	118,9(e)	1038 140(e)
Estland	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Griechenland	85,2	95,8	100,0	95,2	95,6	95,1	95,4	96,9	100,4	100,0(e)	101,8(e)
Spanien	90,0	100,4	100,0	112,3	113,5	106,0	103,4	121,5	123,7(p)	114,4(e)	116,7(e)
Frankreich	83,0	94,2	100,0	100,5	104,0	108,6	106,4	105,8	107,5	103,4(e)	104,0(e)
Irland	89,6	93,5	100,0	102,3	99,9	96,6	92,3	107,7	110,9	103,1(e)	104,5(e)
Italien	85,3	91,1	100,0	105,7	108,3	108,2	116,7	112,5	111,4	109,7(e)	109,1(e)
Zypern	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Lettland	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Litauen	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Luxemburg	90,9	88,5	100,0	103,4	95,6	104,3	100,4	100,9	94,6	96,0(e)	96,(e)
Ungarn	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Malta	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederlande	86,4	97,4	100,0	95,9	103,5	93,0	86,4	87,3	89,6	78,9(e)	80,0(e)
Österreich	84,5	91,0	100,0	93,3	83,7	81,0	80,9	88,5	102,3	98,1(e)	92,1(e)
Polen	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Portugal	67,9	91,1	100,0	109,8	104,6	104,9	126,1	109,6	131,0	126,4(e)	128,9(e)
Slowenien	:	:	100,0	89,1	102,9	100,0	93,8	101,1	86,9	114,1(e)	91,8(e)
Slowakei	:	:	100,0	105,1	108,1	95,8	102,2	99,3	113,8	107,5(e)	74,8(e)
Finnland	93,7	84,3	100,0	82,8	82,1	65,6	81,4	107,6	109,3(e)	116,6(e)	110,4(e)
Schweden	83,2	83,9	100,0	98,2	104,4	107,0	94,4	105,3	118,0(e)	116,5(e)	113,0(e)
Vereinigtes Königreich	85,7	91,0	100,0	93,6	72,1	62,6	61,4	58,3	62,4	66,9(e)	79,2(e)

Der Indikator A ist die deflationierte (reale) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit. Der implizite Preisindex des BIP dient als Deflator.

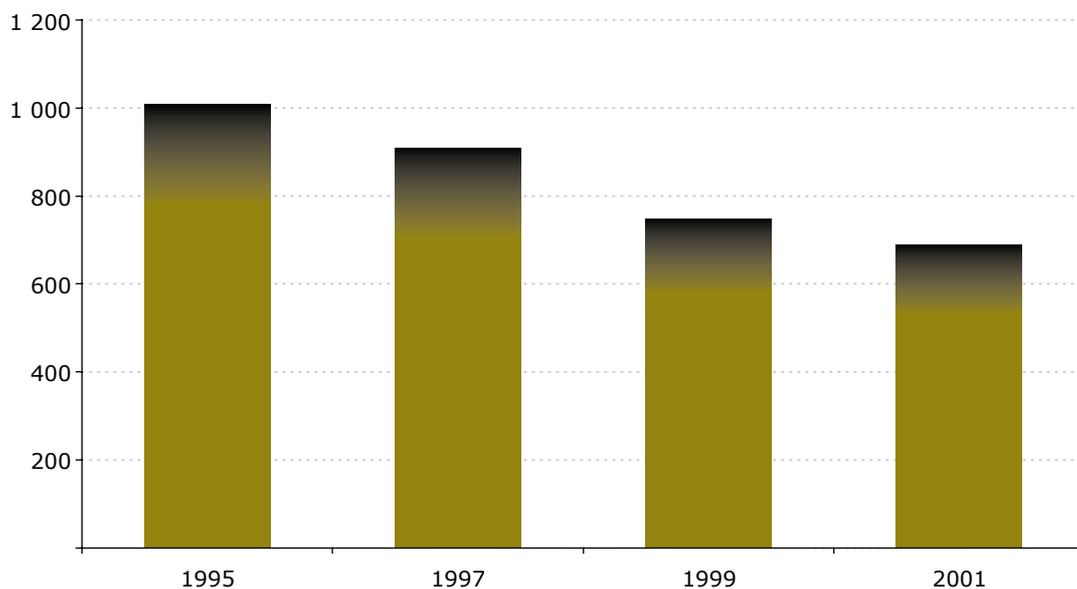
Bruttowertschöpfung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen In Mio. ECU/EUR

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-15	124 919,6	132 302,6	136 178,0	143 008,2	143 534,5	141 659,1	139 710,7	144 147,0	148 992,2p	145 064,7(e)	144 629,6(e)
Eurozone-12	113 316,8	119 968,4	122 687,1	129 110,5	129 711,1	129 156,7	127 587,1	129 998,7	136 171,0(e)	132 193,3(e)	:
Belgien	2 833,1	2 946,1	2 784,4	2 852,1	2 915,3	2 785,3	2 605,9	2 795,6	2 863,6(e)	2 789,7(e)	3 000,7(e)
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	936,8	775,4	867,9	1 064,1	952,5(e)	857,8(e)
Dänemark	3 189,5	3 423,9	3 941,9	3 992,8	3 833,3	3 123,8	3 039,6	3 508,7	3 942,6	3 288,4(e)	3 055,6(e)
Deutschland	14 011,1	14 371,1	15 700,8	16 308,6	16 104,3	15 563,1	15 471,2	17 381,0	19 218,2	16 376,3(e)	14 847,4(e)
Estland	:	:	:	:	:	174,6	150,1	163,1	183,6	130,4(e)	130,2(e)
Griechenland	7 089,1	7 945,2	8 389,1	8 181,7	8 456,9	8 169,4	8 387,8	8 243,7	8 500,7	8 513,7(e)	8 722,3(e)
Spanien	17 771,5	19 130,9	19 216,7	22 315,2	22 810,9	23 083,5	21 665,1	23 348,7	23 663,0(p)	24 013,4(e)	24 897,4(e)
Frankreich	27 148,1	29 572,1	30 910,2	30 889,7	31 059,3	32 122,2	31 664,2	31 661,2	31 874,5	31 606,3(e)	31 207,1(e)
Irland	3 013,3	3 036,7	3 082,6	3 173,8	3 141,1	2 971,1	2 710,5	2 932,8	2 851,5	2 620,9(e)	2 775,1(e)
Italien	24 229,0	24 471,2	24 020,9	27 478,4	28 533,7	28 431,5	28 877,0	28 219,6	29 258,2	29 127,9(e)	29 241,5(e)
Zypern	:	:	:	:	:	315,4	326,9	:	:	:	423,2(e)
Lettland	:	:	:	:	:	185,1	164,2	212,1	244,3	255,0(e)	229,4(e)
Litauen	:	:	322,4	510,2	643,3	476,1	410,3	373,9	324,5(e)	354,8(e)	346,4(e)
Luxemburg	122,1	120,9	135,1	123,3	110,0	124,8	133,4	132,0	129,8	126,6(e)	123,2(e)
Ungarn	:	:	:	:	:	2 044,5	1 898,3	1 887,9	2 080,1	2 102,0(e)	1 853,3(e)
Malta	:	:	:	:	:	70,6	70,1	69,0	72,7	71,5(e)	67,8(e)
Niederlande	8 428,5	9 192,1	9 666,8	9 384,8	8 835,2	9 072,3	8 701,9	9 303,0	9 618,0	9 082,0(e)	9 114,4(e)
Österreich	3 260,7	3 374,1	3 185,6	2 903,9	2 696,0	2 555,7	2 518,4	2 611,7	2 794,1	2 622,1(e)	2 465,2(e)
Polen	:	:	:	:	:	5 180,3	4 258,0	4 756,5	6 034,8	4 917,2(e)	4 000,6(e)
Portugal	2 051,2	2 513,8	2 700,2	2 858,0	2 592,6	2 467,2	2 864,8	2 690,2	3 165,7	3 264,3(e)	3 419,5(e)
Slowenien	:	:	438,7	411,8	464,6	467,1	439,7	431,2	399,4	494,4(e)	399,2(e)
Slowakei	:	:	533,7	568,7	590,1	483,2	414,8	344,6	440,0	526,6(e)	354,3(e)
Finnland	1 998,1	1 969,1	1 698,7	1 580,5	1 535,8	1 104,4	1 278,8	1 519,3	1 561,8	1 634,3(e)	1 497,5(e)
Schweden	1 638,0	1 657,0	1 655,3	1 723,7	1 742,3	1 635,5	1 423,4	1 601,3	1 531,3	1 474,7(e)	1 461,0(e)
Vereinigtes Königreich	11 397,1	11 952,4	12 275,3	12 145,7	11 863,8	11 005,1	10 887,1	10 809,9	10 813,3	11 146,2(e)	11 266,8(e)

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen ist der Produktionswert (zu Herstellungspreisen) abzüglich Vorleistungen. Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Erzeuger erhält, abzüglich aller Gütersteuern und zuzüglich aller Gütersubventionen. Die Definition des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs beruht auf der Abteilung 01 der Systematik NACE Rev. 1.1.

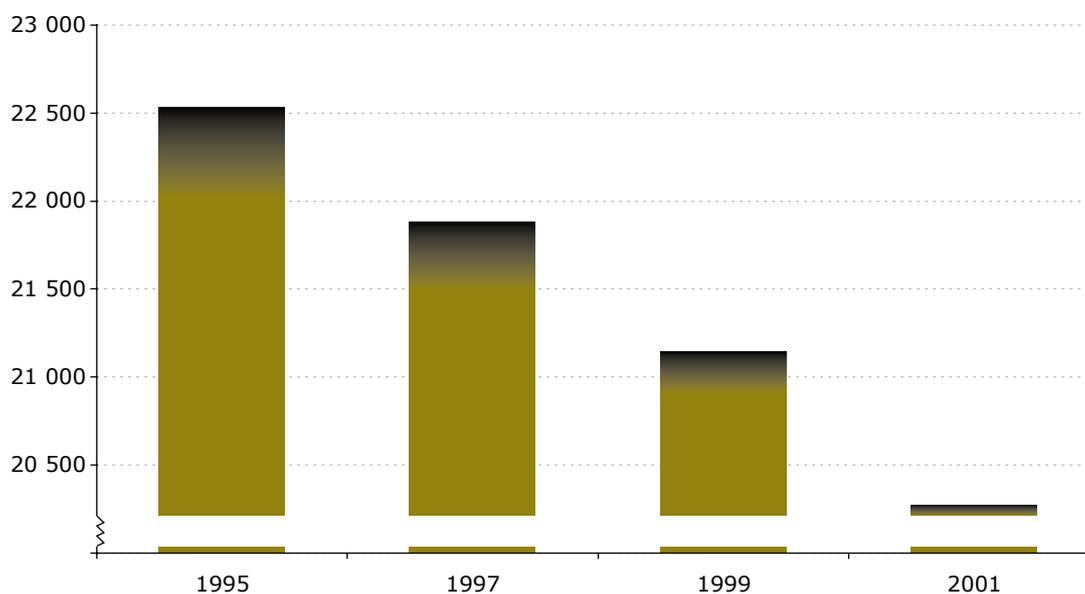
Betriebe mit Milchviehhaltung in EU-15

In 1 000



Bestand an Milchkühen in EU-15

In 1 000



Forstwirtschaft

Daten von Eurostat

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Holzentnahme nach Rundholzkategorien und -arten
- Holzentnahme nach Besitz
- Rundholz: Versorgungsbilanz, Produktion und Handel
- Die wichtigsten Produkte der Holzindustrie: Versorgungsbilanz, Produktion und Handel

Die Wälder Europas

Die Waldbestände der Erde werden auf ca. 3 870 Mio. ha geschätzt und bedecken damit 29 % der gesamten Landfläche. Die Wälder der Europäischen Union bedecken mit 136 Mio. ha ca. 36 % der gesamten Landfläche. Entgegen den Entwicklungstendenzen in anderen Gebieten der Erde steigt die Waldfläche in der EU langsam, aber stetig um ca. 0,3 % pro Jahr an und ist durch eine große Vielfalt an klimatischen, geografischen, ökologischen und sozioökonomischen Gegebenheiten gekennzeichnet. Die Wälder in der Europäischen Union wachsen in vielen verschiedenen Vegetationszonen und Ökosystemen, von den Küstenebenen bis zur alpinen Region. Auch die sozioökonomischen Bedingungen der Waldbewirtschaftung sind sehr unterschiedlich und reichen vom kleinen Familienbetrieb bis hin zu vertikal integrierten Unternehmen.

Die wichtigsten Zielsetzungen der EU im Hinblick auf die Forstwirtschaft sind:

- Förderung der nachhaltigen Entwicklung des Forstsektors als Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raums und insbesondere zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten;
- Schutz unserer natürlichen Umwelt und unseres forstlichen Erbes durch die Stärkung der Rolle, die die Wälder und der Forstsektor bei Bodenschutz, Erosionseindämmung, Wasserregulierung, Verbesserung der Luftqualität, Kohlenstoffbindung, Abmilderung der Folgen des Klimawandels und Anpassung an die Klimaveränderungen und nicht zuletzt der Erhaltung der ökologischen Vielfalt spielen;
- Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte im Rahmen des Gemeinsamen Marktes und in Übereinstimmung mit den internationalen Verpflichtungen der Union;
- Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Holzbe- und -verarbeitenden Industrie in der EU;

- Verbesserung der Instrumente zum Monitoring von Wäldern gemäß den Anforderungen bestehender Umweltvereinbarungen;
- verstärkte Nutzung von nachhaltig produziertem Holz und anderen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen als umweltfreundliche und klimaneutrale Ausgangsstoffe und Energiequellen durch Förderung der Zertifizierung nachhaltiger Forstbewirtschaftung und der Kennzeichnung entsprechender Produkte;
- Förderung einer nachhaltigen und ausgewogenen Waldbewirtschaftung mit dem Ziel der Verminderung der Armut und somit als wirksamer Beitrag zur Entwicklungspolitik der Europäischen Union.

Datenquellen

Eurostat pflegt schon seit Jahren eine intensive Kooperation mit den internationalen Organisationen der Gemeinsamen Sekretariats-Arbeitsgruppe für Forstwirtschaft, um Doppelarbeiten in den entsprechenden Ländern zu vermeiden.

Zur Erstellung gemeinsamer Forststatistiken haben sich Eurostat, die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE), die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und die Internationale Tropenholzorganisation (ITTO) zur Gemeinsamen Sekreta-



riats-Arbeitsgruppe zusammengeschlossen. Auch die Generaldirektionen Landwirtschaft, Unternehmen und Umwelt der Europäischen Kommission, die Europäische Umweltagentur (EUA) und die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) sind Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Das wichtigste Instrument zur Zusammenarbeit ist der von Eurostat/UNECE/FAO/ITTO erarbei-

tete Gemeinsame Fragebogen zur Herstellung und Handel mit Rundholz und anderen Produkten der Forstindustrie, der von allen Organisationen verwendet wird. Jede Institution erhebt die entsprechenden Daten in den Ländern, für die sie zuständig ist. Die Sekretariate tauschen die erhobenen Daten aus und verwenden sie für ihre Veröffentlichungen. In diesem Rahmen führt Eurostat die Erhebung in den Mitgliedstaaten der EU und der EFTA durch.

Rundholzerzeugung insgesamt

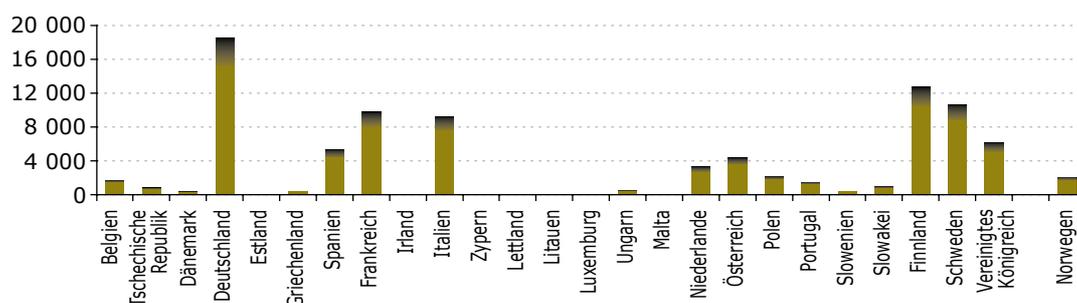
In 1 000 m²

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
EU-15	259599	261313	254520	286017	259132	264386
Eurozone	188 317	190 229	184 584	210 039	186 760	188 065
Belgien	:	:	4 400	4 510	4 215	4 500
Tschechische Republik	13 491	13 991	14 203	14 441	14 374	14 541
Dänemark	1 817	1 538	1 538	2 952	1 613	1 446
Deutschland	38 207	39 052	37 634	53 710	39 483	42 380
Estland	5 505	6 061	6 704	8 910	10 200	10 500
Griechenland	1 783	1 692	2 215	2 245	1 916	1 591
Spanien	:	14 875	14 810	14 321	15 131	15 839
Frankreich	41 962	42 527	36 008	45 828	39 831	35 900
Irland	2 180	2 266	2 593	2 673	2 455	2 489
Italien	9 146	9 550	11 138	9 329	8 099	7 789
Zypern	40	35	36	21	18	15
Lettland	5 149	4 879	14 008	14 304	12 841	13 467
Litauen	8 922	10 028	4 924	5 500	5 700	6 300
Luxemburg	:	:	260	260	142	140
Ungarn	4 251	4 167	5 775	5 902	5 811	5 836
Malta	:	:	0	0	0	0
Niederlande	1 109	1 023	1 044	1 039	865	839
Österreich	14 725	14 033	14 083	13 276	13 467	14 845
Polen	21 635	23 107	24 268	26 025	25 016	27 170
Portugal	8 970	8 548	8 978	10 831	8 946	8 742
Slowenien	2 208	2 132	2 068	2 253	2 257	2 283
Slowakei	5 944	5 530	5 795	6 163	5 788	5 765
Finnland	51 798	53 660	53 637	54 262	52 210	53 011
Schweden	60 200	60 600	58 700	63 300	63 200	67 500
Vereinigtes Königreich	7 482	7 254	7 482	7 481	7 559	7 375
Island	:	:	:	0	0	0
Norwegen	8 346	8 172	8 424	8 156	8 996	8 649
Kanada	191 178	185 955	193 728	200 326	200 326	200 326
Vereinigte Staaten	485 880	494 016	497 641	500 174	471 028	477 821

Die Rohholzerzeugung umfasst alle Arten der Holzentnahme in Wäldern, auf sonstigen Flächen mit Bäumen und Sträuchern oder in Einschlagorten während eines bestimmten Zeitraums. Angabe in Festmetern ohne Rinde.

Herstellung von Papier und Pappe insgesamt im Jahr 2002

In 1 000 t



Die Kategorie „Papier und Pappe“ umfasst Druck- und Schreibpapier, Haushalts- und Hygieneartikel aus Zellstoff und Papier, Verpackungsmittel und sonstige Waren aus Papier, Karton und Pappe. Ausgeschlossen sind verarbeitete Erzeugnisse wie Schachteln, Kartons, Bücher, Zeitschriften usw.

Fischerei

Daten von Eurostat

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Fänge nach Fischereigeieten
- Aquakulturproduktion
- Außenhandel mit Fischereierzeugnissen für alle Länder
- Versorgungsbilanz für Fischereierzeugnisse
- Fischereiflotte
- Anlandungen von Fischereierzeugnissen in Häfen der EU
- Beschäftigung im Fischereisektor

Gemeinsames Erbe

Fische sind eine natürliche, biologische, bewegliche, nachwachsende Ressource. Ihre Reproduktion verläuft ohne notwendige Eingriffe und ohne Kosten. Allerdings wandern Fische mitunter über enorme Entfernungen. Sie gehören niemandem, bevor sie nicht gefangen sind. Gleichzeitig geht mit jedem Fisch, der aus dem Meer entnommen wird, den übrigen Fängern ein Fisch verloren. Verhalten und Erfolg eines Fischers berühren folglich unmittelbar alle übrigen Fischer.

Diese Abhängigkeit von und die Anfälligkeit gegenüber Tätigkeiten von Dritten sind unvermeidbar. Fischbestände gelten weiterhin als Gemeinbesitz, Teil unseres gemeinsamen Erbes, das gemeinsam verwaltet werden muss. Wenn auch künftige Generationen in den Genuss dieses Erbes kommen sollen, muss daher festgelegt werden, in welchem Umfang, mit welchen Methoden und mit welchem Fanggerät gefischt werden darf.

Gemeinsame Fischereipolitik – die Kunst, Fisch der richtigen Größe in den richtigen Mengen auf die richtige Art und Weise zu fangen

Mit der Gemeinsamen Fischereipolitik verfügt die Europäische Union über ein Management-Instrument für die Fischerei, das den Interessen von Erzeugern und Verbrauchern sowie dem Schutz der Ressourcen dient.

Die Maßnahmen der Gemeinschaft betreffen vier Bereiche:

- **Bestandserhaltung** – Schutz der Fischressourcen durch Festlegung der Fischmengen, die dem Meer entnommen werden dürfen; Maßnahmen, die das Überleben einer ausreichenden Menge von Fischen im fortpflanzungsfähigen Alter garantieren; Kontrollen,

damit diese Maßnahmen auch eingehalten werden;

- **Strukturmaßnahmen** – Unterstützung von Fischwirtschaft und Aquakultur bei der Anpassung ihrer Organisationsstrukturen und Ausrüstungen an die Situationen, die sich aus den knappen Ressourcen und der Marktlage ergeben;
- **Märkte** – Aufrechterhaltung einer gemeinsamen Marktorganisation für Fischereierzeugnisse und Anpassung von Angebot und Nachfrage zum Nutzen der Hersteller und Verbraucher;
- **Internationale Beziehungen** – Abschluss von Fischereiabkommen und Verhandlungen auf internationaler Ebene im Rahmen regionaler und internationaler



Fischereierorganisationen über gemeinsame Bestandserhaltungsmaßnahmen im Bereich der Hochseefischerei.

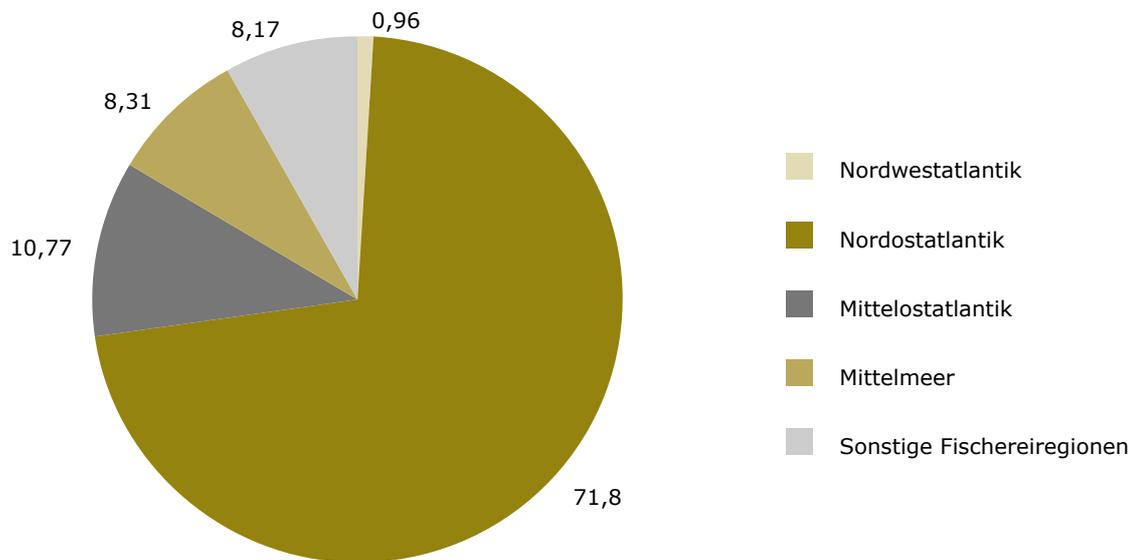
für andere Länder erfolgt dies durch andere internationale Organisationen.

Datenerhebung und Konzepte

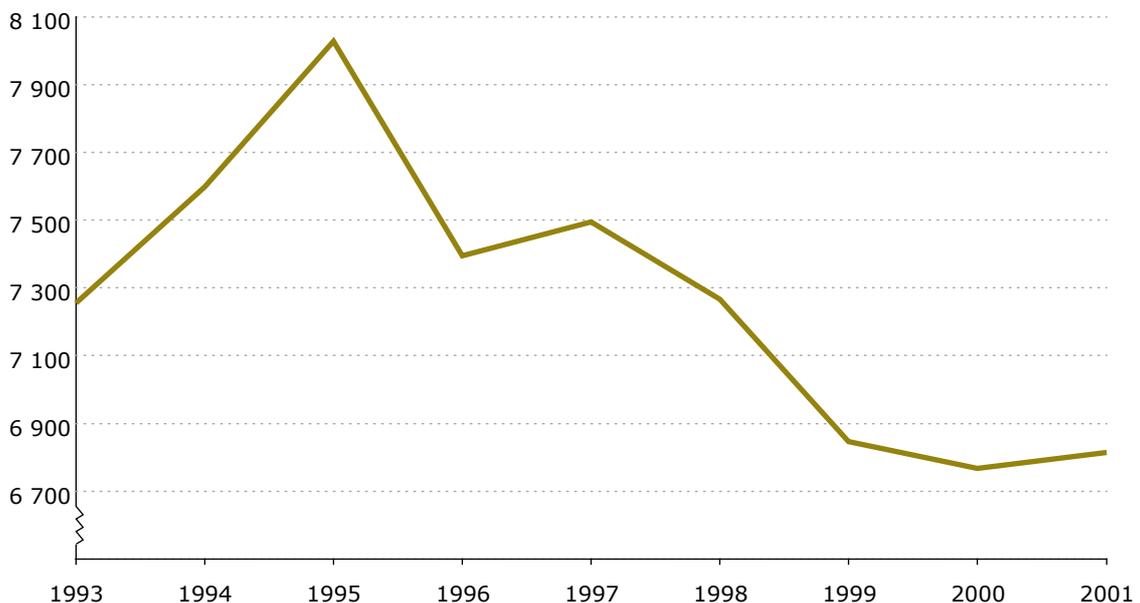
Für die EWR-Länder leitet Eurostat die Daten direkt aus den amtlichen nationalen Quellen ab,

Die Erhebung der Daten erfolgt anhand von international vereinbarten Konzepten und Definitionen, die von der Arbeitsgruppe für die Koordinierung der Fischereistatistik erstellt wurden. In dieser Arbeitsgruppe wirken neben Eurostat noch 12 weitere internationale, für Fischereistatistiken zuständige Organisationen mit.

Jährliche Fangmengen im Jahr 2001
In %; EU-25



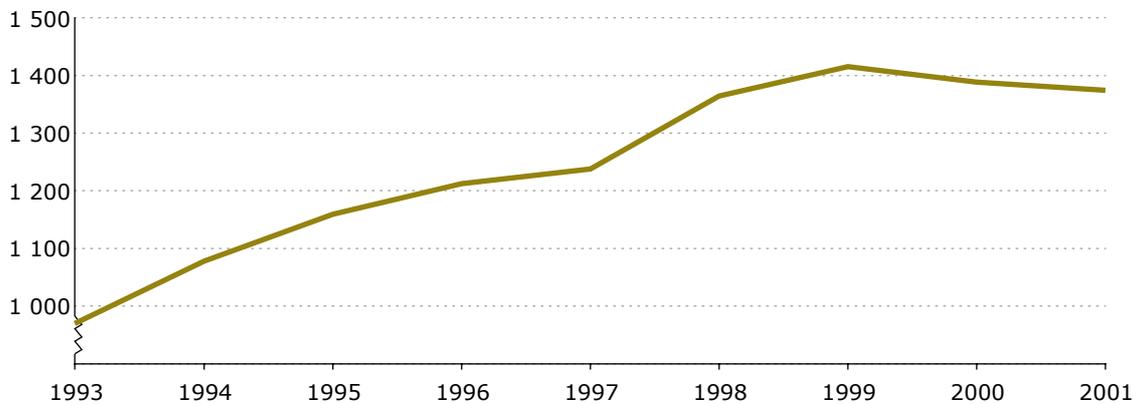
Jährliche Fangmengen in allen Regionen
In 1 000 t Lebendgewicht; EU-25





Aquakulturproduktion insgesamt in der EU-25

In 1 000 t Lebendgewicht



Aquakulturerzeugung insgesamt

In 1 000 t Lebendgewicht

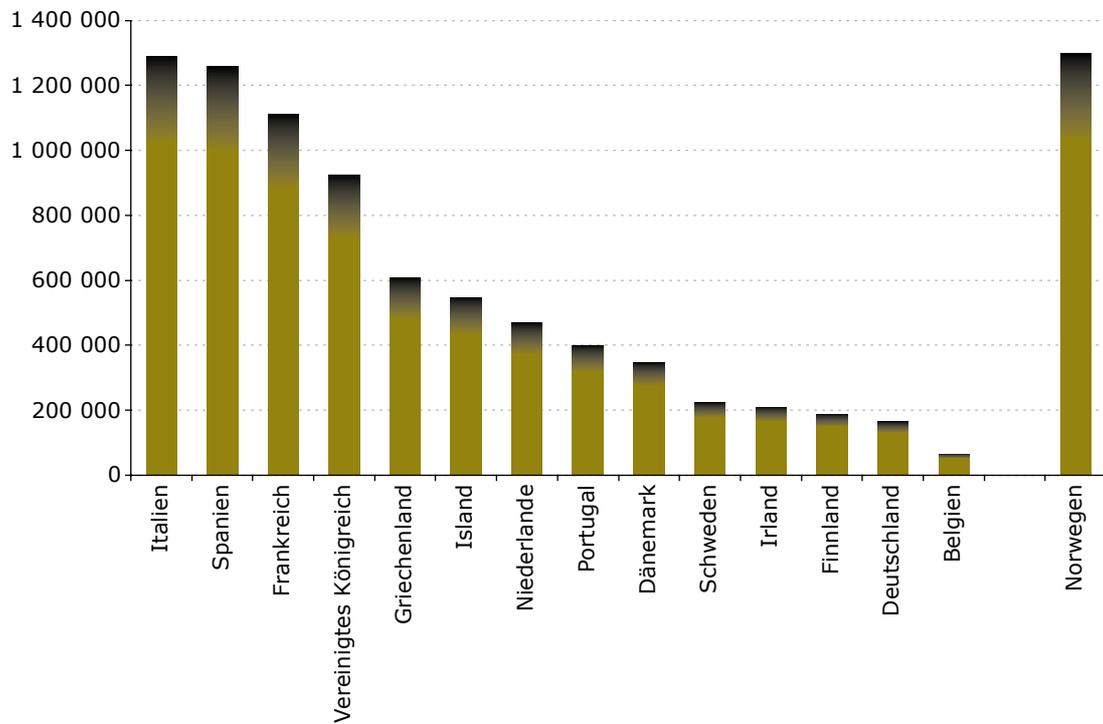
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
EU-25	:	970	1 078	1 159	1 212	1 238	1 364	1 415	1 388	1 374	:
EU-15	923	915	1 019	1 100	1 151	1 175	1 300	1 343	1 312	1 297	:
Belgien	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Tschechische Republik	:	20	19	19	18	18	17	19	19	20	:
Dänemark	43	40	43	45	42	40	42	43	44	42	38
Deutschland	97	70	49	64	83	65	73	80	66	53	50
Estland	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Griechenland	20	33	33	33	40	49	60	84	95	98	88
Spanien	169	126	178	224	232	239	315	321	312	313	264
Frankreich	250	277	281	281	286	287	268	265	267	252	250
Irland	27	30	29	27	35	37	42	44	51	61	:
Italien	170	166	176	215	189	196	209	210	217	221	184
Zypern	0	0	0	0	1	1	1	1	2	2	2
Lettland	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Litauen	4	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Ungarn	14	9	10	9	8	9	10	12	13	13	:
Malta	1	1	1	1	2	2	2	2	2	1	1
Niederlande	54	71	109	84	100	98	120	109	75	52	:
Österreich	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2
Polen	30	19	25	25	28	29	30	34	36	35	:
Portugal	6	6	7	5	5	7	8	6	8	8	8
Slowenien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Slowakei	:	2	2	2	1	1	1	1	1	1	:
Finnland	18	18	17	17	18	16	16	15	15	16	15
Schweden	7	6	7	8	8	7	6	6	5	7	6
Vereinigtes Königreich	57	69	86	94	110	130	137	155	152	171	:
Island	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	:
Norwegen	131	164	218	278	322	368	411	476	491	512	554
Kanada	45	52	55	65	72	82	91	113	128	152	:
Japan	1 397	1 359	1 420	1 390	1 349	1 340	1 290	1 315	1 292	1 314	:
Vereinigte Staaten	414	417	391	413	393	438	445	479	428	461	:

Quelle: Eurostat/FAO.

Gesamtproduktion an Fischen, Weich- und Krebstieren sowie sonstigen im Wasser lebenden Organismen durch Aquakultur (Fischzucht). Die Daten sind in Lebendgewichtäquivalenten der Produktion ausgedrückt; darunter versteht man das Gewicht des dem Wasser entnommenen Produkts. Bei Muscheln ist also das Gehäuse im Gewicht enthalten.

Fischereiflotte im Jahr 2002

Gesamtleistung in kW



Keine Daten für Malta und Slovenien.

Quelle: Eurostat/DG Fischerei.

In Kilowatt ausgedrückte Gesamtmaschinenleistung der Fischereiflotten der EU-Mitgliedstaaten sowie der Fischereiflotten von Island und Norwegen. Die EU-Daten werden von der Generaldirektion Fischerei auf der Grundlage der Verwaltungsdatei für Fischereifahrzeuge geliefert. Die Daten für Island und Norwegen werden von den nationalen Behörden direkt an Eurostat übermittelt. Im Allgemeinen beziehen sich die Daten auf die Flottengröße zum 31. Dezember des Referenzjahrs.

